

(= altind. *nara* ‚Mann‘) und *ġin* (armen. *ղին* ‚Weib‘), wornach das Wort = ἀνδρόγυνος wäre, kann absolut nicht gedacht werden, da *ner* in der Bedeutung ‚Mann‘ im Armenischen nicht vorkommt und das Wort *ղին* ‚Weib‘ stets mit *ղ*, nie aber mit *բ* geschrieben wird.

13. *ողբ*.

ողբ (*orb*), ‚Klage, Wehgeschrei‘ gehört zu griech. ἄλοφρομαι, ἀλοφύζω, ἀλοφιδνός, für welche, soviel mir bekannt, in den indogermanischen Sprachen noch keine näheren Verwandten nachgewiesen worden sind. Es liegt auf der Hand, dass die griechischen Worte ἀλοφ-ύρομα, ἀλοφ-ύζω, ἀλοφ-ιδνός abzuthelen sind.

14. *պատուատ*.

պատուատ (*patuast*) ‚Verbindung‘, Stamm *patuasti-* entspricht einem altbaktrischen **paiti-basti-* von der Wurzel *band*. Diese findet sich sonst noch im Armenischen wie in *աւանդել* (*avandel*) = *ā* + *band-* ‚übergeben‘, *աւանդութիւն* (*avanduthiun*) ‚Uebergabe, Tradition‘, *պարաւանդ* (*paravand*) ‚Band‘ von *pairi-ā-band*, *պարաւանդել* (*paravandel*) ‚binden‘. Ich vermüthe, dass der räthselhafte Name ‚Avesta‘ (Pärsi 𐬀𐬎𐬎𐬎𐬎𐬎, Syrisch ܐܘܨܬܐ) (*abastāgā*), Pahlawī 𐭎𐭏𐭎𐭏 (*apastāk*), vgl. Spiegel, Traditionelle Literatur der Parsen 358) auf das armenische *աւանդել* bezogen werden muss, wornach er nichts anderes als ‚Tradition‘ bedeuten dürfte.

15. *պատրոյց*.

պատրոյց (*patrujg*) ‚Lampendocht‘ entspricht einem altbaktrischen **paiti-raōγna*, dessen zweites Glied im altbaktrischen *raōγna* ‚Oel, Fett‘, neupers. روغن (*rōγan*) sich nachweisen lässt.

16. *սուն*.

սուն (*sun*) ‚klein, wenig‘ bedeutet auch ‚leer‘ (*սին*) wie z. B. in den Compositis: *սնաբանութիւն* (*sna-banuthiun*) ‚leeres Geschwätze‘, *սնամէջ* (*sna-mēš*) ‚mit leerer Mitte versehen‘, *սնապաշտ* (*sna-pašt*) ‚abergläubisch‘ d. i. ‚leeres, nichtiges verehrend‘. *սուն* (*սին*) schliesst sich an das altindische *śūnya* an, während die entsprechende Form im Griechischen κενός lautet.

17. *սպարապետ*.

սպարապետ (*sparapet*) ‚Oberfeldherr‘ auch *ասպարապետ* (*asparapet*) ist das neupersische سپهبد (*sipah-bad*) und geht